**LESEN MACHT SPAß**

**Lesestoff mit Aufgaben**

**für Anfänger**

**Міністерство освіти і науки України**

**ДВНЗ Прикарпатський національний університет**

**ім. Василя Стефаника**

**Бойчук Н.В., Шацька Г.М.**

**LESEN MACHT SPAß**

**Lesestoff mit Aufgaben**

**für Anfänger**

**Посібник з домашнього читання для студентів факультетів іноземних мов (початковий рівень)**

**Івано-Франківськ**

**2021**

ББК 81.2 Нім

 Б\_ ?

 **Lesen macht Spaß.** Lesestoff mit Aufgaben nach dem Buch „Eine spezielle Band“ von Sabine Werner für die Studenten der Fakultäten für Fremdsprachen (Niveau A1 - A 2). Bojtschuk N.W., Schazka H.M. – Iwano-Frankiwsk, 2021. – … S.

Das Lesebuch bietet Texte mit Aufgaben für die Еntwicklung der sprachlichen Kompetenz der Sudierenden im schriftlichen und mündlichen Deutsch. Es ist für die selbständige Arbeit der Studenten der Fakultäten für Fremdsprachen (Niveau A1 – A2) bestimmt.

**Lesen macht Spaß.** Посібник для читання німецькою мовою за книжкою Сабіни Вернер “Особлива група” . для студентів факультетів іноземних мов (початковий рівень). Бойчук Н.В., Шацька Г.М. -- Івано-Франківськ, 2021. -- ... с.

У навчальному посібнику подано тексти із завданнями для розвитку мовної компетенції в письмовій та усній формах німецької мови. Він призначений для самостійної роботи студентів факультетів іноземних мов (рівень А1 — А2).

Рецензенти: д. ф. н. Ткачівська М. Р.

к. ф. н. Липка С.І.

*Рекомендовано до друку вченою радою факультету іноземних мов Прикарпатського національного університету ім. Василя Стефаника.*

© Бойчук Н. В.

Шацька Г. М.

**Передмова**

Пропонована книга для читання німецькою мовою призначена для самостійної роботи студентів молодших курсів англійського та німецького відділення факультету іноземних мов, які вивчають мову на рівнях А1 та А2. Метою даного посібника є вдосконалення навичок читання, перекладу та розвиток мовленнєвої компетенції у процесі вивчення німецької мови як першої чи другої іноземної.

Посібник містить 8 розділів неадаптованого тексту німецькою мовою. До кожного розділу пропонуються завдання різного виду: це завдання на розуміння змісту прочитаного, засвоєння та вживання лексичних одиниць, граматичні завдання та завдання для створення мовних ситуацій та іх усної і письмової інтерпретації. Дані вправи повинні забезпечити комплексне оволодіння мовним матеріалом з успішним використанням граматичних структур.

Тематика книжки пов’язана з життям молоді в Німеччині і охоплює такі аспекти як “Сім’я”, “Освіта”, “Дружба”, “Інтереси”, “Запобігання злочинності”, “Любов”, “Місто”, “Музика”, які є співзвучними з інтересами молоді в Україні і відіграють роль мотиваційних факторів при моделюванні комунікативних ситуацій в подальшій аудиторній роботі з метою активного формування навичок усного мовлення.

**Inhaltsverzeichnis**

Kapitel 1. Michael 7

Kapitel 2. Beim Konzert 13

Kapitel 3. Die Froschs 19

Kapitel 4.Thomas 24

Kapitel 5. Sind wir noch Freunde? 32

Kapitel 6. Schwierigkeiten 39

Kapitel 7. Das Konzert 48

Kapitel 8. Der Erfolg 55

**KAPITEL 1**

Michael

Es ist fünf Uhr nachmittags. Die Schule ist aus. Michael geht die Karl-Marx-Straße entlang. Hier sind viele Leute unterwegs1. Er geht in den U-Bahnhof und nimmt den Zug in Richtung Rudow. An der Haltestelle Lipschitz-Allee steigt er aus. Gropiusstadt. Viele graue Hochhäuser stehen hier.

Hier wohnt er.

„Grau sind die Häuser, und auch die Leute in diesen Häusern sind grau — und ich? Werde ich auch so?“ fragt er sich.

Michael hat heute schlechte Laune. In Englisch und in Deutsch hat er schlechte Noten bekommen. Das Schuljahr ist bald zu Ende.

Das gibt Probleme.

Er weiß schon, was seine Eltern dazu sagen. Es ist immer dasselbe.

„Es ist ja dein Leben, Michael“ und: „Aber warum lernst du denn nicht?“

„Sie haben ja Recht“, denkt er, „aber lernen macht mir eben keinen Spaß. Ich kann einfach nicht stundenlang am Schreibtisch über den Büchern sitzen.“

Er braucht eigentlich nicht viel zu lernen. Er besucht eine Berufsschule.

Da geht er nur einmal pro Woche hin. Die restlichen Tage arbeitet er in einer Gärtnerei in Buckow.

Er macht eine Lehre2 als Gärtner. In etwas mehr als einem Jahr ist er fertig. Die Arbeit macht ihm keinen Spaß.

Blumen und Pflanzen und so ... das findet er ganz nett, aber seine Leidenschaft3 ist das nicht.

Doch eine Leidenschaft hat er: die Musik.

Er spielt E-Gitarre. Jeden Abend steht er in seinem Zimmer und übt. Er spielt immer wieder alte Lieder von den Rolling Stones, von Santana und von den Doors.

Aber manchmal übt er auch Lieder von Sid Vicious oder den Ramones.

Nur wenn er spielt, ist er glücklich.

Heute Abend ist er allein zu Hause. Sein Vater arbeitet bis Mitternacht.

Seine Mutter besucht nach der Arbeit immer die Oma in Potsdam. Da kommt sie erst spät wieder.

Er nimmt die Gitarre, beginnt zu spielen. Er hat erst wenige Töne gespielt, da klingelt es.

Er geht zur Tür und nimmt den Hörer ab.

„Ja?“ fragt er.

„Hey, ich bin’s Thomas! Kommst du runter?“

„Hm. Na gut. Ich komme.“

Michael hat keine große Lust, aber er geht doch.

Er will Thomas treffen.

Thomas ist sein bester Freund. Er ist fünfzehn Jahre alt wie Michael und macht eine Lehre als Kellner.

Michael und Thomas waren schon zusammen im Kindergarten.

Thomas wohnt in dem Hochhaus neben dem von Michael. Als Kinder haben sie immer unten im Garten Fußball gespielt. Sie haben immer viel Spaß zusammen gehabt.

Aber seit ein paar Jahren spielen sie nicht mehr Fußball. Jetzt gehen sie zusammen ein Bier trinken.

Sie haben immer über alles gesprochen. Über Schule, über ihre Eltern, über Mädchen und über das Leben.

„Na, wie geht’s?“ fragt Thomas.

„Wie immer. Und dir?“

„Prima. Hast du heute Abend Zeit?“

„Nee4, du weißt doch, meine Alten wollen nicht, dass ich in der Woche abends ausgehe.“ antwortet Michael.

„Deine Eltern! Mann, sei nicht so langweilig! Heute Abend gibt's bei Fred eine Party. Da gibt’s ..."

„Das kann ich mir schon denken, was es da gibt“, sagt Michael. „Fred und seine Freunde! Seit wann hast du denn mit denen zu tun?“

„Seit ein paar Wochen. Hab’ ich dir das nicht erzählt?“ fragt Thomas.

„Nee, und du weißt auch, was ich denke. Diese Typen sind doch kriminell!“

„Kriminell! Kriminell! du redest schon wie meine Alten. Ich sag dir nur eins: bei denen geht’s ab! Da gibt’s keine Langeweile, verstehst du?“

Michael findet das nicht so gut. „Du meinst, die nehmen Drogen, die fahren durch die Stadt und klauen5. Ein Superspaß, wirklich.“

„Ach Mann. Das ist doch nicht so tragisch. Und das ist wenigstens nicht langweilig. Ich hab einfach keine Lust mehr, kapierst du das nicht? Berufsschule und dann wieder vier Tage bis nachts im Restaurant stehen für ein paar Euro. Ich will nicht so werden wie mein Alter: nur arbeiten und abends ein Bier vor der Glotze6.“

„Ist’s mit Fred wirklich besser?“ fragt Michael.

„Klar, Mann. Mit Fred und seinen Freunden, da mach ich, was ich will. Und Geld ist kein Problem, versteh das doch!“ sagt Thomas. Dann fragt er Michael noch einmal: „Also, kommst du nun mit oder nicht?“

„Nein“, antwortet Michael. „Ich bleibe zu Hause und spiel’ Gitarre.“

„Hast du ein neues Lied?“ fragt Thomas.

„Ich hab ein paar neue gelernt, und auch eins selbst geschrieben. Willst du sie dir anhören?“

„Klar. Ich komm mit zu dir und um neun geh ich zu Fred.“

Thomas und Michael gehen zusammen in Michaels Wohnung. Michael spielt leise Gitarre.

„Gute Lieder, Mann. Und du spielst auch verdammt gut. Vielleicht wirst du noch mal ein Star oder so“, kommentiert Thomas.

„Na, da muss ich noch ein bisschen üben“, lacht Michael.

Kurz vor neun steht Thomas auf.

„Muss jetzt los“, sagt er.

Мichael bleibt allein in seinem Zimmer und spielt weiter.

1 unterwegs: auf der Straße, nicht zu Hause.

2 e Lehre(n): eine Ausbildung, da lernt man einen praktischen Beruf.

3 e Leidenschaft(en): wichtiges Hobby, Passion.

4 nee: gesprochenes Deutsch für „nein“.

5 klauen: illegal wegnehmen.

6 e Glotze(n): gesprochenes Deutsch für „Fernseher“.

Aktiver Wortschatz.

Aufgabe 1. Finden Sie im Text Sätze mit folgenden Wörtern und Wendungen und übersetzen Sie die ins Ukrainische:

1. schlechte Laune haben – мати поганий настрій
2. Spaß machen - приносити задоволення
3. über den Büchern sitzen - сидіти над підручниками
4. Recht haben – бути правим
5. die Gärtnerei, en -садове господарство
6. keine große Lust haben – не мати великого бажання
7. runterkommen (kam … runter, runtergekommen) -зійти вниз
8. langweilig – нудний
9. etw. zu tun mit jemand haben – мати щось спільне з кимось
10. kriminell - злочинний
11. Bei denen gehts ab! - Їм усе сходить з рук!
12. Drogen nehmen (nahm, genommen) – приймати наркотики
13. klauen te, t -красти
14. kapieren te, t - розуміти
15. sich (D) etw. anhören te, t – щось слухати
16. Du spielst verdammt gut! - Ти граєш до біса добре!
17. Muss jetzt los. - Мушу вже йти.

Aufgabe 2. Sagen Sie anders, indem Sie entsprechende Wörter und Wendungen in der Aufgabe 1 finden.

1. ich bin schlecher Stimmung
2. ich will das nicht besonders
3. lernen
4. verbrecherisch
5. drogensüchtig sein
6. stehlen (a, o)
7. Verstehst du das nicht?
8. Du spielst außerordentlich!

Aufgabe 3. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Міхаель не може годинами сидіти над книжками, тому що навчання не приносить йому задоволення.
2. Він вчиться на садівника.
3. Дітьми вони з Томасом часто грали у футбол.
4. Міхаель вважає нових друзів Томаса злочинцями.
5. Міхаель грає на гітарі і мріє стати зіркою.

Textverständnis

Aufgabe 4. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Michael wohnt in einem eleganten Wohnviertel.
2. Michael besucht das Gymnasium.
3. Michael hat heute keine guten Noten bekommen.
4. Michaels bester Freund heißt Thomas-
5. Michael will gern mit Thomas und Fred ausgehen.
6. Michael spielt gern Gitarre.
7. Michael wird Gärtner.
8. Michael bleibt abends gern zu Hause und übt auf der Gitarre.
9. Michaels Eltern wollen nicht, dass er abends ausgeht.
10. Thomas findet die Abende mit Fred schön.

Wortschatz

Aufgabe 5. Was bedeutet das? Kreuzen Sie an.

1. Die Schule ist zu.

a) Die Schule ist geschlossen.

b) Die Schule ist zu Ende.

1. In Richtung Rudow.

a) Nach Rudow.

b) Zurück von Rudow.

1. Michael hat heute schlechte Laune.

a) Michael fühlt sich krank.

b) Michael ist heute nicht zufrieden.

1. Lernen macht mir keinen Spaß.

a) Ich finde das Lernen lustig.

b) Ich mag Lernen nicht.

1. Eine Leidenschaft hat er.

a) Er hat Schmerzen.

b)Er liebt etwas sehr.

Grammatik

Aufgabe 6. Setzen Sie *kein, keine, kein ...* oder *nicht* ein.

1. Du sprichst … Deutsch.
2. Er will … mitkommen. Er hat … Lust.
3. „Er versteht ...“. „Nein, das stimmt … . Es ist … schwer für Ihn.“
4. Das ist … tragisch. Es gibt da … Problem für mich.
5. Um neun kann ich … zu dir kommen. Ich habe … Zeit.

Aufgabe 7. Verneinen Sie die Sätze.

Beispiel:*Ich esse Schokolade. – Ich esse keine Schokolade.*

1. Ich spiele ein Instrument.
2. Er kapiert alles.
3. Wir wollen ein Bier trinken.
4. Er arbeitet im Restaurant.
5. Dasmacht Spaß.
6. Er kommt aus Singapur.
7. Ich heiße Fritz.
8. Ich bin Lehrer.

Sprechen Sie sich aus.

Aufgabe 8. Michael spielt Lieder von den Rolling Stones, von Santana und den Doors. KennenSie diese Gruppen? Finden Sie ihre Musik gut? Gefallen Ihnen andere Bands besser? Welche?

Spielen Sie ein Instrument? Möchten Sie gern eins spielen?

Schreiben Sie auf

Aufgabe 9. Antworten Sie auf die Mail:

*Lieber…*

*Wie gehts? Ich gehe morgen zum Konzert von Tokio Hotel. Magst du sie auch?Welche Gruppen gefallen dir? Was für Musik hörst du gern?*

*Bis bald.*

*Patrik*

**KAPITEL 2**

Beim Konzert

Es ist der 12.März, 20 Uhr. Michael hat lange auf diesen Abend gewartet. Heute gibt Rammstein ein Konzert. Die Gruppe ist nicht mehr neu, aber Michael findet ihre Musik immer noch fabelhaft.

Die Eintrittskarte hat er schon vor 3 Monaten gekauft. Sie war nicht billig.

Achtzig Euro, das ist für einen Azubi1 ganz schön viel. Zu viel für Thomas. Er findet die Gruppe auch gut, aber achtzig Euro wollte er nicht ausgeben.

In den letzten Monaten hat Michael Thomas auch nur noch selten gesehen. Der ist jetzt jeden Abend mit Fred und seinen Freunden unterwegs. 1

Michael ist allein zum Konzert gegangen.

Die Gruppe spielt im Olympiastadion. Es ist sehr groß, und es ist voll. Thomas versucht, nach vorn zu kommen. Das ist nicht leicht.

„Ohne dich kann ich nicht sein...“

Um zwanzig vor neun fängt die Gruppe endlich an zu spielen. Jeder im Publikum kennt das Lied und singt mit: „Ohne dich!“ Michael tanzt dazu, so wie alle anderen, die an diesem Abend ins Stadion gekommen sind.

Dann bekommt er Durst. Er macht die Cola-Dose auf, die er mitgebracht hat.

Die Cola spritzt2 heraus, auf das T-Shirt von Michaels Nachbar.

„Das tut mir Leid!“ sagt Michael laut.

„Macht nichts, kann passieren! War eh3 schon schmutzig!“ antwortet sein Nachbarn.

Michael sieht ihn an.

Er ist groß und hat sehr kurze blonde Haare. Michael holt seine zweite Cola-Dose aus dem Rucksack. „Hier, magst du?“

„Oh ja, danke. Hab’ einen Riesendurst4!“

Jetzt tanzen die beiden nebeneinander.

Sie singen bei allen Liedern mit.

„Ich heiße Patrick“, sagt der andere in einer kurzen Pause.

„Michael. Du kennst auch jedes Lied von Rammstein, wie?“

„Logisch. Aber auch von den Tocotronics und von ..."

„Die mag ich auch. Ich hab gerade ‘Die Welt kann mich nicht mehr verstehen’ auf der Gitarre spielen gelernt.“

„Du spielst Gitarre?“ fragt Patrick interessiert.

E-Gitarre, in jeder freien Minute.“

Nach dem Konzert nehmen Patrick und Michael die U-Bahn und fahren ein Stück zusammen.

Sie sprechen über das Konzert. Dann sagt Patrick plötzlich:

„Ach so, was ich noch fragen wollte: Spielst du schon in einer Band?“

„Nein, leider nicht.“ antwortet Michael.

„Bei uns ist nämlich gerade der Gitarrist weggegangen. Und ohne geht es nicht. Willst du nicht einmal mit uns spielen? Samstag Nachmittag haben wir Probe.“

„Wo probt ihr denn? Und was ist das für eine Band?“ fragt Michael interessiert.

„Wir spielen so rockige Sachen, auch ein bisschen Punk. Ich spiele Bassgitarre, Matthias ist am Schlagzeug5 und Julia singt. Bis jetzt sind wir noch nicht aufgetreten6. Aber das kommt noch. Wir proben im Keller, um drei Uhr treffen wir uns. Regensburger Straße 73, oben hat mein Vater sein Büro. Samstags ist da keiner ..."

Der Zug fährt in Bahnhof Zoo ein. „Du, ich muss hier aussteigen, also bis Samstag. Du kommst doch?“

„Na klar. Bis Samstag!“ kann Michael noch sagen. Dann steht er allein in der U-Bahn.

Am Samstag steht Michael zehn Minuten vor drei in der Regensburger Straße. Ein paar Minuten später kommen Patrick und ein anderer Junge.

„Das ist Matthias“, stellt Patrick ihn vor.

Matthias ist mager und sieht nervös aus.

„Du bist schon der vierte, der es versucht. Ich hoffe, du kannst spielen!“ sagt er als erstes.

„Wie nett!“ denkt Michael, aber er sagt nichts. Unten im Keller nimmt er seine Gitarre in die Hand und übt schon einmal ein bisschen. Dann geht es los.

Michael spielt so gut er kann. Er hat ja bis jetzt immer nur allein gespielt.

Sie spielen ein Stück nach dem anderen, ohne Pause.

Um sechs hören sie auf.

„Ich muss jetzt gehen“ sagt Patrick.

„Ich muss auch gehen“ sagt Matthias.

Und was ist jetzt? Michael sieht die beiden an.

Patrick spricht als erster: „Du spielst gut!“

„Ja, finde ich auch. Da müssen wir noch dran arbeiten, aber du spielst nicht schlecht, muss ich sagen“, erklärt Matthias.

„Ab morgen proben wir zusammen. Und morgen ist auch Julia da. Du weißt doch, unsere Sängerin. Also, tschüs dann.“ Patrick nimmt sein Fahrrad und fährt weg.

„Tschüs“, sagt auch Matthias und geht zum Viktoria-Louise-Platz.

Michael muss die U-Bahn nehmen. Es ist wiet bis nach Hause in Gropiusstadt.

Aber das ist ihm egal.

Wichtig ist ihm nur eins: er spielt jetzt in einer Band.

Michael ist glücklich. So glücklich ist er vielleicht noch nie in seinem Leben gewesen.

1. r Azubi(s): r Lehrling, kurz für: Auszubildende(r).

2. spritzen: unkontrolliert fliegen.

3. eh: gesprochenes Deutsch für „auch vorher schon“.

4. r Riesendurst: sehr goßer Durst.

5. s Schlägzeüg(e):'ein'lnstrument,macht „Bum bum" und gibt den

Rhythmus.

6. auftreten: vor Publikum spielen.

Aktiver Wortschatz.

Aufgabe 1. Finden Sie im Text Sätze mit folgenden Wörtern und Wendungen und übersetzen Sie die ins Ukrainische:

1. fabelhaft - казково
2. nicht billig – не дешево
3. ganz schön viel – досить багато
4. Geld ausgeben (gab … aus, ausgegeben) -витрачати гроші
5. selten - рідко
6. ist unterwegs - кудись ходить
7. versuchen te, t – намагатися
8. Durst bekommen (a, o) – захотіти пити
9. Das tut mir Leid! - Мені шкода!
10. Macht nichts. - Нічого.
11. passieren, te, t – ставатися, відбуватися
12. die U-Bahn nehmen (a, o) – Їхати підземкою
13. plötzlich - раптово
14. ein bisschen - трішки
15. arbeiten an (D), ete, et – працювати над чимось
16. proben, te, t - репетирувати
17. es ist weit bis nach Hause –це далеко від дому
18. das ist ihm egal – йому байдуже

Aufgabe 2. Sagen Sie anders, indem Sie entsprechende Wörter und Wendungen in der Aufgabe 1 finden.

1. teuer
2. Geld verschwenden
3. nicht oft
4. durstig sein
5. geschehen (a, e)
6. mit der Metro fahren
7. unerwartet
8. nicht viel
9. das macht ihm keine Sorgen

Aufgabe 3. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Томас не хотів витрачати гроші на квиток.
2. Міхаеля замучила спрага.
3. Міхаель навчився грати на гітарі пісню групи Рамштайн.
4. Група не виступала, тому що від них пішов гітарист.
5. Матіас був худорлявим і виглядав знервованим.
6. Таким щасливим Міхаель не був ще ніколи в житті.

Textverständnis

Aufgabe 4. Wer ist was und wie? Verbinden Sie die Wörter.

1. Michael
2. Julia
3. Matthias
4. Patrik

a) Bass-Gitarrist

b) Schlagzeuger

c) groß und blond

d) mager und nervös

e) Sängerin

f) Gärtnerlehrling

Aufgabe 5. Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

1. Wo probt die Band?

a) In einer Garage in Gropiusstadt.

b) Im Keller des Büros von Michaels Vater.

c) Im Keller des Büros von Patricks Vater.

d) Ineiner Garage in der Regensburger Straße.

1. Wie findet Matthias Michaels Gitarrenspiel?

a) Wunderbar.

b) Gut, aber er muss noch üben.

c) Miserabel.

d) Gut, aber nicht gut genug für einen Siebzehnjährigen.

1. Hat Michael Lust in der Band zu spielen?

a)Ja, aber die anderen in der Band gefallen ihm nicht.

b) Nein, er spielt lieber allein.

c) Ja, er ist seht froh.

d) Ja, er findet das nicht schlecht.

Wortschatz

Aufgabe 6. Was bedeutet das? Wählen Sie die richtige Variante.

1. Es ist fabelhaft. = phantastisch/schrecklich/sehr groß
2. Ich habe Riesendurst. = wenig Durst/großen Durst/sehr großen Durst
3. Wir spielen rockige Sachen. =aus Stein/Rockmusik/vom Berg
4. Es ist ihm egal. = Es ist nicht wichtig für ihn./Es istwichtig für ihn./Er findet es sehr interessant.

Aufgabe 7. Verbinden Sie jedes Adjektiv mit seinem Gegenteil.

1. kurz
2. billig
3. leicht
4. groß
5. schmutzig

a) sauber

b) teuer

c) schwer (schwierig)

d) klein

e) lang

Aufgabe 8. Verbinden Sie jedes Verb mit seinem Gegenteil.

1. aussteigen
2. anfangen
3. antworten
4. kommen
5. weggehen

a) ankommen

b) fragen

c) beenden

d) einsteigen

e) gehen

Grammatik

Aufgabe 9. Gebrauchen Sie die Verben in der richtigen Form.

1. In der Stadt … *(geben)* es ein Konzert von den F. Und viele Leute … *(gehen)* hin. Viele … *(mögen)* die Musik der F.
2. Die Eintrittskarte … *(kosten)* 50 Euro. Das … *(sein)* zu viel für den Jungen.
3. Die Leute … *(tanzen)* mit dem Sänger. Sie … *(singen)* auch mit ihm.
4. Was … *(trinken)* du? … *(mögen)* du auch?
5. Michael … *(nehmen)* jeden Tag den Bus und … *(fahren)* nach Hause.
6. Thomas … *(sehen)* die Rockgruppe im Fernsehen. Er … *(mögen)* ihre Musik sehr.

**KAPITEL 3**

Die Froschs

Die Gruppe heißt Die Froschs und probt drei- bis viermal in der Woche: zweimal abends, dann am Samstagnachmittag und manchmal auch sonntagmorgens. Michael kommt immer als erster. Sie proben schon seit einem Monat zusammen, aber er steht immer noch zehn Minuten zu früh vor der Kellertür. Doch heute steht er nicht allein da. Auch Julia, die Sängerin, ist früher gekommen. Zum ersten Mal ist Michael mit ihr allein. Wie oft hat er sich das gewünscht! Er findet Julia schön, wunderschön, oder besser: noch nie hat er ein schöneres Mädchen gesehen. Sie ist nicht sehr groß, ein paar Zentimeter kleiner als Michael, sie ist schwarzhaarig und hat grüne Augen. Am schönsten ist sie, wenn sie lacht.

Jetzt steht er allein mit ihr vor der Tür und weiß nicht, was er sagen soll! Zum Glück hat sie viel zu erzählen. Sie ist heute früher da, denn nachmittags war sie in der Schule geblieben.

„Weißt du, wir haben da so ein Projekt für den Deutschkurs, über Goethe und die Romantik.“

„Ach so“, antwortet Michael.

Goethe? Das war doch ... und die Romantik? Er weiß es nicht und fühlt sich dumm. Dumm und unwissend.

„In welche Schule gehst du denn?“ fragt Julia ihn jetzt.

„Ach, die kennst du nicht, da bei uns in Neukölln.“, antwortet Michael.

Er kann ihr doch nicht sagen, dass er die Berufsschule besucht! Julia geht auf die Askanische Oberschule.

„Und du, du singst sehr gut!“ antwortet Michael und wird rot. Es ist die Wahrheit.

Sie freut sich über das Kompliment. „Danke“, sagt sie. „Ich habe auch viele Privatstunden genommen. Aber am meisten habe ich hier in der Band gelernt. In einer Band singen ist das Beste.“ erklärt sie.

„Für mich auch“, antwortet Michael. „Mein Leben hat sich in diesem Monat total geändert1. Zum ersten Mal bin ich wirklich bei der Sache, mit Leidenschaft.“

In diesem Moment kommt Matthias. „Hallo“, sagt er und gibt Julia einen Kuss. Julia ist seine Freundin. Sie sind schon lange zusammen und gehen auf dieselbe Schule. „Frau meine Lebens“ nennt Matthias sie oft. Er sagt auch, dass sie sich nach dem Abitur zusammen eine - Wohnung suchen wollen. Julia sagt nichts dazu. „Vielleicht ist sie doch nicht so verliebt in Matthias“, denkt Michael dann.

Endlich kommt Patrick. Er hat die Schlüssel zum Keller. Er macht auf und sagt:

„Leute, interessante Neuigkeiten! Im September geben sie ein großes Open-Air-Konzert in der Hasenheide2. Rock im Herbst!“

„Und?“ Matthias versteht Patricks Enthusiasmus nicht.

„Na klar! Rock im Herbst!“ sagt da Julia: „Da spielen zwei oder drei bekannte Gruppen, und dann dürfen auch unbekannte Bands auftreten! Eine Publikumsjury prämiert die besten drei!

Wisst ihr das nicht mehr? Letztes Jahr haben die Pöbels gewonnen und Frau Hempel. Die kennt jetzt jeder!“

„Ja und?“ Matthias und Michael verstehen noch immer nicht.

„Und wir spielen da!“ erklärt ihnen Patrick. „Hier habe ich das Anmeldeformular.“

„Meinst du das ernst?“ fragt Julia.

„Na klar!“

„Na klar!“ rufen Matthias und Michael. „Wir treten da auf!“

 und gewinnen!“ sagt Patrick. „Aber erst..."

„Aber erst?“

„Erst müssen wir noch sehr viel proben, jeden Tag, auch in den Ferien. Wir haben nur noch vier Monate Zeit! Und ein paar eigene Lieder brauchen wir auch.“

„Den ganzen Sommer proben?“ fragt Julia.

. „Eine Woche dürfen wir doch wohl auch wegfahren, oder?“

- „Klar, eine Woche geht und tut uns sicher gut. Aber der Rest ist: harte Arbeit!“ antwortet Patrick.

„Und welche Stücke sollen wir spielen?“ fragt Michael.

„Wir haben doch schon ein paar Mal Sachen gespielt, die Matthias geschrieben hat“, sagt Patrick.

„Texte haben wir noch nicht..." Er sieht Julia an.

„Ich versuch’s“, sagt sie. „Matthias, du gibst mir am besten die Noten, ich hab’ da schon so eine Idee ..."

„Julia schreibt sehr gut. Sie hat einmal einen Preis gewonnen. Poesie der Liebe oder so ..." erklärt Matthias den anderen.

Patrick lacht.

Doch eine Woche später sind die ersten drei Lieder fertig.

Eins gefällt ihnen am besten: So cool.

„Mit dem gewinnen wir.“

„So cool. Und jetzt: Probe!“

1. ändern: anders machen.

2. e Hasenheide: Park in Berlin.

Aktiver Wortschatz.

Aufgabe 1. Finden Sie im Text Sätze mit folgenden Wörtern und Wendungen und übersetzen Sie die ins Ukrainische.

1. sich (D) etwas wünschen, te, t – бажати чогось
2. zum Glück – на щастя
3. sich dumm fühlen, te, t – почуватися дурним
4. auf die Oberschule gehen (ging, gegangen) – ходити до повної середньої школи/гімназії
5. die Wahrheit - правда
6. sich freuen, te, t (über Akk) – радіти чомусь
7. Privatstunden nehmen (a, o) – брати приватні уроки
8. bei der Sache sein – захопитися якоюсь справою
9. die Leidenschaft - пристрасть
10. jemandem einen Kuss geben (a, e) – поцілувати
11. das Abitur – випускні іспити у школі
12. das Anmeldeformular -s, -e – реєстраційний формуляр
13. einen Preis gewinnen (a, o) – виграти приз
14. brauchen te, t (Akk) - потребувати
15. harte Arbeit – наполеглива праця
16. erklären, te, t - пояснювати
17. fertig -готовий

Aufgabe 2. Sagen Sie anders, indem Sie entsprechende Wörter und Wendungen in der Aufgabe 1 finden.

1. sich nicht klug fühlen
2. in der Oberschule lernen
3. jemanden küssen
4. die Abschlussprüfungen in der Schule
5. siegen

Textverständnis

Aufgabe 3. Beantworten Sie kurz die folgenden Fragen.

1. Wie heißt die Gruppe?
2. Wie oft probt sie?
3. Mit wem steht Vichaelheute vor der Kellertür?
4. Mit wem ist Julia zusammen?
5. Wer hat den Schlüssel für den Keller?

Aufgabe 4. Ergänzen Sie den Text.

Im … gibt es ein großes Open-Air-… in Berlin. Hier spielen bekannte aber auch unbekannte … . Ein Publikumsjury prämiert … … … . Patrick schlägt den anderen vor, dass sie mitspielen. Sie müssen aberden ganzen Sommer … .

Aufgabe 5. Richtig oder falsch?

1. Patrik ist sicher, dass sie nicht gewinnen.
2. Mathias schreibt den Text des Liedes fürs Konzert.
3. Julia hat einen Preis für Poesie gewonnen.
4. Einen Monat später sind drei Lieder fertig.
5. Ein Text gefällt ihnen besser als die anderen.

Wortschatz

Aufgabe 6. Ergänzen Sie mit dem richtigen Wort.

A. Heute ist Michael (1) … früh gekommen und (2) … vor der Tür. Er wartet (3) … seine Freunde. Als erste kommt Julia, sie ist (4) … Sängerin der Gruppe. Sie (5) … sehr schön und Michael mag sie (6) … .

B. Matthias ist in Julia (7) …gffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffffff und sagt, sie ist die Frau seines Lebens. Aber Michael denkt, Julia liebt Matthias nicht so sehr (8) … er sie.

1. a) zu b) genug c) viel
2. a) stand b) steht c) setzt sich
3. a) in b) auf c) zu
4. a) der b) die c) das
5. a) ist b) sieht c) hat
6. a) viel b) sehr … c) gut
7. a) verhasst b) verliebt c) verkokst
8. a) wie b) als c) ob

Grammatik

Aufgabe 7. Komparativ und Superlativ. Wählen Sie die richtige Alternative.

A. Julia sagt: Unsere Musik ist (1) … die Musik der anderen Bands. Wir proben (2) … als die anderen und unser Lied ist (3) … .

B. Was magst du (4) … - die Gitarre oder das Klavier?- Das Klavier. Ich spiele selbst Klavier.

C. Ich habe (5) … Jahre geübt, aber (6) … habe ich in der Band gelernt.

D. Wir müssem (7) … proben. So können wir (8) … spielen.

1. a) guter als b) besser als c) am besten von
2. a) öfter… b) am häufigsten c) oft
3. a) am schönsten … b) schöneres c) schönes
4. a) lieber b) gut … c) schön
5. a) viele … b) mehr ...c) am meisten
6. a) mehr … b) am meisten c) viel
7. a) am besten … b) viel … c) am höchsten
8. a) am besten … b) groß … c) beste

Aufgabe 8. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Міхаель завжди приходив першим на репетицію.
2. Він не міг їй сказати, що вчиться у професійній школі.
3. Життя Міхаеля за цей місяць абсолютно змінилося, тому що він тепер грав у групі і грав з пристрастю.
4. На фестивалі могли виступати і невідомі групи, потрібно було тільки зареєструватися.
5. Юля вже одного разу виграла приз.
6. Через три тижні перші три пісні були готові.

KAPITEL 4

Thomas

Ein Sonntagnachmittag im Juni. Kein Mensch ist zu sehen. Der Parkplatz ist leer.

Michael steht mit Thomas vor der Haustür.

„Mensch, Micki, was machst du denn die ganze Zeit? Wir sehen uns ja seit Wochen nicht mehr!“ sagt Thomas.

„Ja, sorry, hatte viel zu tun“, antwortet Michael. „Du weißt doch, die Band. Wir wollen im September bei einem Konzert auftreten und proben fast jeden Tag. Und dann musste ich auch für die Schule lernen. Nicht viel, aber Zeit kostet das auch.“

„Du hast jetzt neue Freunde so Typen vom Gymnasium, wie?“

„Du hast auch neue Freunde.“ Hinten am Parkplatz kommen gerade drei Jungen mit Motorrädern angefahren. Sie bleiben stehen und rufen Thomas.

„Ja“, erklärt Thomas. „Das sind Fred und seine Kumpel1. Willst du nicht mitkommen?“

„Was macht ihr denn?“

„Weiß noch nicht. Sonntags fahren wir meistens zum Stadion. Da gibt’s Zoff2. Da machen wir mit. Heute spielt Hertha gegen Rostock!“

„Zoff am Stadion? Nichts für mich.“

„Mach doch, was du willst!“ Thomas ist böse.

„Treffen wir uns morgen Abend?“ fragt Michael.

„Weiß nicht, ich ruf dich dann an“, antwortet Thomas. Er geht zu den drei Jungen und setzt sich zu einem von ihnen aufs Motorrad.

Michael geht nach Hause.

Er spielt Gitarre und denkt an Thomas.

Mehr als zehn Jahre lang sind sie Freunde gewesen und jetzt verstehen sie sich auf einmal nicht mehr. Michael ist traurig. Er möchte jetzt gern mit jemandem über all das sprechen, und er weiß auch, mit wem er jetzt gern sprehen möchte. Mit Julia. Soll er sie anrufen? Die Nummer hat er, wie die Nummern von Matthias und Patrick.

Michael nimmt sein Handy in die Hand. Soll er? Warum nicht? Vielleicht ist sie gerade mit Matthias zusammen. Schon bei dem Gedanken wird er böse.

„Wenn Matthias da ist, sage ich einfach — ja was? Ja! Ich sage, ich will mir eine neue Gitarre kaufen und frage sie nach einem Laden, der nicht so teuer ist!“

Michael gibt Julias Nummer ein. Sie antwortet sofort.

„Hallo, hier ist Michael.“

„Michael!“ sagt sie. Sie scheint sich zu freuen.

„Stör ich? Ist Matthias da?“

„Nein, warum? Willst du mit Matthias sprechen?“

„Nein nein, das nicht — das heißt, ich wollte gern mit dir sprechen.“

„Das ist ja nett. Warum treffen wir uns nicht einfach? Ich hab’ heute Nachmittag noch nichts vor.“

Treffen? Ein Treffen mit Julia? Michael glaubt zu träumen.

Vierzig Minuten später stehen sie zusammen am Mehringdamm vor einem Cafe. Julia trinkt einen Cappuccino, den trinkt sie am liebsten. Michael bestellt eine Cola.

Er erzählt von seinem Freund Thomas. Julia kann ihn gut verstehen.

„Das kenn ich“, sagt sie. „Erst ist man jahrelang jeden Tag zusammen, und dann ... ploppl ist alles vorbei!“

Dann gehen sie in der Hasenheide spazieren.

„Hier treten wir in drei Monaten auf!“ sagt Julia. Aber sie sprechen nicht nur über die Band. Sie sprechen über Musik, über ihre Freunde, ihre Eltern ... ihr Leben.

Michael denkt: „Julia ist nicht nur sehr hübsch. Sie ist auch intelligent und nie langweilig.“

Julia denkt: „Michael sieht nicht nur sehr gut aus. Er ist auch intelligent und nie langweilig.“

Sie sagen natürlich nicht, was sie denken. Das tut man in solchen Situationen nicht.

Michael bringt sie bis nach Hause.

„Also, dann..“

„Bis morgen, und danke für den schönen Nachmittag“, sagt Julia.

Michael ist erst ein paar Meter gegangen, da steht Matthias vor ihm.

„Was machst du denn hier?“ fragt Matthias.

„Nichts. Ich war nur ..." Michael weiß nicht, was er sagen soll.

„Lass die Finger von Julia!“ sagt jetzt Matthias. „Sie ist meine Freundin.“

„Aber Matthias, es ist nicht wie du denkst. Wir sind nur Freunde.“

„Freunde, hm?“

Ja.“

„Na gut, ich glaube dir. Wir sind ja Freunde. Aber ich möchte nicht, dass ihr euch oft seht!“

„Schon klar. Also bis morgen.“

Michael nimmt die U-Bahn und fährt allein nach Hause.

Auf dem Parkplatz vor dem Haus trifft er Thomas. Fred und seine Freunde sind auch da.

Thomas sitzt auf einem Motorrad.

„Das ist doch nicht deins?“ fragt Michael ironisch.

„Doch. Das ist meins! Tolle Maschine, was?“ •

„Naja, ich versteh ja nichts von Motorrädern. Ist das schnell, das Ding?“

„Verdammt3 schnell!“

„Aber deine Mutter wollte doch nicht..."

„Meine Mutter konnte so ein Motorrad gar nicht kaufen! Zu teuer! Ich hab es mir selbst gekauft!“

„Selbst gekauft?“

Michael weiß, Thomas bekommt als Mechaniker-Lehrling4 nur 700 Euro im Monat, und 400 muss er zu Hause abgeben. Woher hat Thomas das Geld?

Thomas will jetzt schnell weg.

„Also tschüs dann, wir müssen los!“

Michael sieht ihn mit seinen Freunden wegfahren.

Er geht nach Hause und setzt sich in sein Zimmer.

Er nimmt die Gitarre in die Hand und übt.

Seine Musik, sie wird täglich wichtiger für ihn.

Aber heute kann er sich nicht konzentrieren. Er muss immer an Thomas denken.

„Wo hat er das Geld für das Motorrad her?“ fragt er sich.

1. r Kumpel (=): (gesprochenes Deutsch) Freund.

2. r Zoff (X): Chaos, Konflikt.

3. verdammt: hier (gespr. Deutsch) sehr.

4. r Lehrling: lernt einen Beruf.

Aktiver Wortschatz.

Aufgabe 1. Finden Sie im Text Sätze mit folgenden Wörtern und Wendungen und übersetzen Sie die ins Ukrainische.

1. stören (te,t) jdn- заважати

2. der Laden, s, Läden – магазин

3. anfahren (fuhr an, angefahren) – зіткнутись, наїхати

4. vorhaben (hatte vor, vorgehabt) – мати намір

5. abgeben (gab ab, abgegeben) – віддавати

6. der Lehrling, s, e – учень

**Textvertändnis**

Aufgabe 2.

Was ist richtig? Mehr als eine Antwort ist möglich

1. Er ist

 a) Mai

 b) Juni

 c) Juli

2. Michael und Thomas sehen sich

a) jeden Tag

b) seit Monaten nicht

c) seit Wochen nicht

3. Thomas hat neue Freunde. Sie

a) besuchen das Gymnasium

b) sind Fred und seine Kumpel

c) gehören zu einer Band

4. Michael

a) hat Thomas noch gern

b) hat Thomas nicht mehr gern

c) will Thomas nicht mehr sehen

5. Am Nachmittag trifft Michael Julia und

a) sie gehen spazieren

b) sie gehen zu Julia nach Hause

c) sie trinken etwas zusammen

6. Matthias sieht sie und

a) geht weg

b) sagt nichts

c) wird böse

7. In der Nähe seines Hauses trifft Michael Thomas. Er zeigt ihm

a) sein neues Auto

b) seine neuen Freunde

c) sein neues Motorrad

8. Michael ist

a) froh

b) begeistert

c) interessiert

Sprechen Sie sich aus:

Michael und Julia sind zusammen ausgegangen. Glaubst du, dass bald etwas passiert?

**Wortschatz**

Aufgabe 4.

Wo macht man was? Finden Sie das richtige Wort für die Orte

1. Wo man lernt. S…

2. Wo man Fußball spielt und beim Fußballspielen zusieht. S …

3. Wo man das Auto parken kann. P…

4. Wo man etwas trinken kann. C…

Finden Sie Synonyme für diese Adjektive

1. intelligent

a) hell

b) dumm

c) klug

2. langweilig

a) uninteressant

b) lang

c) groß

3. böse

a) gut

b) aggressiv

c) hässlich

4) hübsch

a) hoch

b) verrückt

c) schön

5. toll

a) phantastisch

b) groß

c) hoch

6. ironisch

a) ernst

b) witzig

c) ungläubig

**Grammatik**

Aufgabe5**.**

I. Setzen Sie die richtigen Modalverben ein: können, müssen, wollen, möchten

1. Julia … die U-Bahn nehmen. Sie fährt aber lieber mit dem Auto.

2. Michael … sich nicht konzentrieren. Er denkt an Thomas.

3. … du mitkommen? Nein, danke. Ich … hier bleiben und auf meine Mutter warten.

4. Mach was du … . Wir gehen jetzt.

5. Ich … mit jemandem sprechen aber ich habe keinen Freud mehr.

6. Er gibt einen schönen Film, aber ich…ihn nicht sehen. Ich … mit meinen Eltern einkaufen gehen.

Aufgabe 6. Bilden Sie Pluralform von folgenden Wörtern:

Der Typ, das Gymnasium, das Motorrad, das Stadion, das Treffen, das Cafe, die Situation, der Finger, das Geld, der Lehrling, der Parkplatz, die U-Bahn.

Aufgabe 7. Gebrauchen Sie die Präpositionen **nach, zu, auf , an, vor, in, gegen** in folgenden Sätzen:

Er geht … den drei Jungen und setzt sich … einem von ihnen … Motorrad. Sonntags fahren wir meistens … Stadion. Vierzig Minuten später stehen sie zusammen … Mehringdamm … einem Cafe. Was tut man … solchen Situationen. Michael bringt sie … bis … Hause. Heute spielt Herta … Rostock. Hier treten wir … drei Monaten auf. … dem Parkplatz … dem Haus trifft er Thomas.

Aufgabe 8. Bestimmen Sie die Rektionen zu folgenden Verben im Satz:

Sie spielt Gitarre und denkt … Thomas. Bis morgen und ich danke … so schönen Abend. Sie sprechen … Musik, Literatur, Leben, Freunde. Jetzt möchte ich … jemanden … all das sprechen. Jetzt muss ich aber … die Schule lernen. Ich frage sie … einem Laden. Ich verstehe nichts … Motorrädern.

Aufgabe 9. Ergänzen Sie entsprechende Reflexivpronomen:

Er geht zu den drei Jungen und setzt … zu einem von ihnen aufs Motorrad. Sie scheint … zu freuen. Warum treffen wir … nicht einfach. Aber ich möchte nicht, dass ihr … oft seht. Er geht nach Hause und setzt … in sein Zimmer. Aber heute kann er … nicht konzentrieren.

Aufgabe 10. Bilden Sie Sätze, beachten Sie die Wortfolge:

a) Auf dem Parkplatz, er, vor dem Haus, trifft, Thomas.

b) die Gitarre, nimmt, Er, und, übt.

c) da, er, seine Freunde, auch, sind.

d) stehen, Vierzig Minuten, später, sie, zusammen, vor einem Cafe, am Mehringdamm.

e) In die Hand, Michael, sein Handy, nimmt.

f) Rostock, Heute, spielt, Hertha gegen!

h) nicht, das, in solchen Situationen, tut, man.

**Lesen**

In einer Zeitschrift findest du einen Text über Jugendliche in Deutschland. Lesen Sie die Beschreibungen:

Mein Name ist Robert. Ich bin 15 Jahre alt und wohne in Stuttgart. Ich habe viele Hobbies. Ich lese viel, aber keine Bücher, sondern Zeitschriften über Motorräder und Autos. Ich spiele ein Instrument: die Trompete. Ich gehöre zu einer Gruppe von drei Jungen und ich probe dreimal in der Woche mit ihnen. Ich finde es super. Nur meine Eltern protestieren. Sie sagen, ich habe zu viele Interessen und ich lerne zu wenig!

Was ist richtig, was ist falsch? R F

1. Robert liest viele Bücher

2. Robert spielt allein Trompete

3. Roberts Eltern denken, er lernt nicht genug.

**KAPITEL 5**

Sind wir noch Freunde?

Am nächsten Tag hat Michael Schule. Da kommt er etwas früher nach Hause.

Auch für Thomas ist heute Berufsschultag1. Nach der Schule geht Michael zu ihm.

Thomas macht die Tür auf. „Hallo“, sagt er.

Er steht in T-Shirt und Unterhose2 vor ihm.

„Ich bin gerade erst aufgestanden“, erklärt er seinem Freund.

„Bist du krank?“ fragt Michael.

„Krank? Ich? Nee, wieso?“

„Du warst nicht in der Schule!“

„Da geh ich seit zwei Monaten nicht mehr hin, wusstest du das nicht?“

„Nein. Und deine Lehre?“

„Keine Lust mehr. Mann, immer um sechs aufstehen, und dann der Chef!“ antwortet Thomas.

„Warum hast du mir nichts davon gesagt?“

„Du bist ja nie da. Immer nur bei deinen Freunden von der Band. Probe hier, Probe da.“

„Aber ich ... ich meine ..."

„Ist doch wahr! Immer denkst du nur an diese Typen da und an eure

Musik. Aber ist ja auch egal. Ich hab jetzt sowieso andere Freunde.“

„Fred und die anderen!“

„Ja, und?“ fragt Thomas.

„Die sind kriminell! Mit denen ..“

„Jetzt redest du wieder wie meine Alten. Fred ist kein Krimineller, sag ich dir. Der weiß zu leben. Der hat immer Geld.“

„Geld! Es gibt Wichtigeres!“

„Jaja, Musik und Liebe, blabla. Für mich nicht, verstehst du? Ich will einfach Geld haben und nicht wie mein Alter den Kühlschrank auf Raten kaufen müssen! Kapierst du das?“

„Ja, schon. Aber wo kommt das Geld her? Das Geld für dein Motorrad, wo hast du das her?“

„Das ist mein Bier3! Das geht dich nichts an!“

„Aber wir sind doch Freunde, du bist immer mein bester Freund gewesen.“

„Gewesen, Michael“, sagt Thomas.

„Wie meinst du das?“

„Der beste Freund ist einer, mit dem man in der Freizeit zusammen ist, mit dem man sprechen kann, mit dem ... ach, komm, was vorbei ist, ist vorbei.“

„Aber das ist doch nur im Moment so!“ protestiert Michael.

„Ach was, du und ich, wir machen doch nichts mehr zusammen! Du hast deine Band und ich ... ich hab meine.“

„Aber ihr macht keine Musik, sondern ..."

„Sag doch einfach: wir verstehen es zu leben. Jetzt und hier. So viel Geld wie jetzt habe ich noch nie gehabt. Meine Alten arbeiten von morgens bis abends in der Fabrik und was haben sie davon? Ich hab jetzt ein tolles Motorrad und keine Probleme mehr.“

Er holt ein Bündel Banknoten aus einer Tasche. „Hier, siehst du? Das löst alle Probleme. Und ich hab’ noch mehr davon!“ sagt Thomas.

„Bis sie dich ins Gefängnis4 stecken!“

„Fred hat noch nie gesessen, und auch keiner von seinen Freunden! Man muss es nur richtig machen.“

In diesem Moment klingelt Thomas’ Handy.

„Ach du bist’s Fred! ... Gut... Natürlich, um sechs, klar.“

Zu Michael sagt er: „Entschuldige, aber ich hab' zu tun.“

Und schon steht Michael vor der Tür.

Er ist nicht böse. Er kann Thomas auch ein bisschen verstehen. Aber er ist traurig und macht sich Sorgen.

„Was soll ich nur tun?“ fragt er sich. Er möchte Thomas helfen.

Dann muss er auch los.

Zehn vor fünf steht er mit Julia vor der Kellertür in Schöneberg. Da klingelt Julias Handy. Es ist Matthias.

„Hey, Julia, ich bin’s. Du, tut mir Leid, Patrick geht’s nicht gut und er ist allein zu Hause. Ich bleibe bei ihm. Sag’s bitte auch Michael. Ich ruf dich dann später an.“

„Keine Probe heute“, sagt Julia zu Michael und erklärt ihm die Situation.

„Das tut mir Leid!“ sagt Michael.

„Wirklich?“ fragt Julia.

„Ja, dir nicht?“

„Ja, schon, aber so haben wir ein paar Stunden für uns!"

„Ein paar ..." Michael wird rot. „Ja, schön.“

„Gehen wir zu mir nach Hause. Meine Eltern kommen heute Abend erst spät wieder.“

Wenig später sitzen sie bei Julia in der Küche und trinken Tee.

Michael erzählt von Thomas.

„Weißt du, ich mache mir Sorgen. Früher oder später bekommt er Probleme mit der Polizei.“

„Ich versteh dich“, sagt Julia. „Aber ich glaube, du kannst im Moment nichts mehr für ihn tun. Leider dauern Freundschaften nicht ewig. So wie die Liebe...“

„Spricht sie da über sich selbst ?“ fragt Michael sich.

Vorsichtig fragt er sie: „Ist dir das schon mal passiert?“

„Es passiert mir gerade“, antwortet Julia.

„Mit Matthias?“

„Mit Matthias. Er ist noch in mich verliebt, aber ich liebe ihn nicht mehr. Ich mag ihn gern, wie einen Bruder oder einen sehr guten Freund, aber Liebe ist das nicht mehr.“

„Ist er zu eifersüchtig?“ möchte Michael wissen.

„Nein nein, das ist es nicht. Es ist ... wir sind so anders, verstehst du? Nur die Musik hält uns noch zusammen. Und dann gibt es da noch ein Problem.“

„Was denn?“

„Ich glaube, ich habe mich in einen anderen verliebt.“

Michaels Herz schlägt laut. „In wen denn?“

„Weißt du das nicht?“ fragt sie ihn. Ihr Mund kommt immer näher.

Michael küsst sie. Es wird ein sehr langer Kuss.

„Ich habe lange auf diesen Moment gewartet“, sagt Michael dann.

„Ich auch.“

1. r Berufschultag: Tag in der Berufsschule (ein oder zwei pro Woche).

2. Unterhose(n): trägt man unter der Hose oder dem Rock.

3. das ist mein Bier: das ist meine Sache, das geht dich nichts an.

4. s Gefängnis(se): an diesen Ort kommen Kriminelle zur Strafe.

**Aktiver Wortschatz.**

Aufgabe 1. Finden Sie im Text Sätze mit folgenden Wörtern und Wendungen und übersetzen Sie die ins Ukrainische.

1. der Kriminelle, n – злочинець

2. vorbeikommen (kam vor, vorgekommen) – зайти, заглянути, пройти повз

3. blabla – і так далі

4. das Bündel, s, -зв’язка, пучок

5. die Banknote, n, - грошова банкнота

6. kapieren (te,t) – сприймати, розуміти

**Textverständnis**

Aufgabe 2. Richtig oder falsch?

1. Thomas geht nicht mehr in die Schule.

2. Auch Michael geht nicht mehr in die Schule.

3. Thomas ist heute krank.

4. Thomas hat Geld für das Motorrad mit der Arbeit in einer Fabrik verdient.

5. Thomas denkt, Michael ist nicht mehr da.

 **Wortschatz**:

Aufgabe 3. Was bedeuten die Sätze? Kreuze an.

1. Du redest wie meine Eltern

a) Du sprichst wie meine Eltern.

b) Du siehst wie meine Eltern aus.

2. Was meinst du das?

a) Was willst du sagen?

b) Was bedeutet dieses Wort?

3. Sag’s doch etwas!

a) Sag nichts!

b) Sprich klar!

4. Das geht dich nichts an.

a) Das bedeutet nichts für dich.

b) Das braucht dich nicht zu interessieren.

Aufgabe 4. Ergänze den Dialog:

1. Hallo Fred!

2. Wie geht es?

3. Heute treffen wir uns um 8 Uhr. Kannst du kommen?

4. Gut. Kommt dein Bruder auch? Nein, er …

5. Macht nichts. Bis später.

**Grammatik:**

Aufgabe 5. Wählen Sie die entsprechende Präposition:

1. Michael kommt … Hause.

a) zu

b) nach

c) mit

2. …. Hause wartet seine Mutter auf ihn.

a) zu

b) nach

c) mit

3. Sie hat … ihn etwas Gutes gekocht.

a) mit

b)für

c) nach

4. Heute war Thomas nicht … der Schule.

a) von

b)aus

c)in

5. Morgen bleibt er länger … Bett und schläft.

a) auf

b) im

c) unter

6. Thomas’Vater arbeitet … einer Fabrik, aber er will das nicht.

a) in

b) für

c) mit

Aufgabe 7. Verneinen Sie folgende Sätze durch **keiner**, **kein, nicht, nie, nichts**:

So viel Geld wie jetzt habe ich noch … gehabt. Da hab jetzt ein tolles Motorrad und … Probleme mehr. „Ach was, du und ich, wir machen doch … mehr zusammen! „Fred hat noch … gesessen, und auch … von seinen Freunden! Fred ist … Krimineller, sag ich dir. … Lust mehr. Aber ihr macht … Musik. „ Du warst … in der Schule. Da gehe ich seit zwei Monaten … mehr hier hin, wusstest du das … ? Das geht dich … an!

Aufgabe 8. Bringen Sie folgende Verben in die richtige Form, bestimmen Sie trennbare und untrennbare Präfixe.

Ich (anrufen) dich dann später … . Er kann Thomas ein bisschen (verstehen). Julja (erklären) ihm die Situation. Früher oder später (bekommen) er Probleme mit der Polizei. Das (angehen) dich nichts . Ich ( aufstehe ) sofort. Da (hingehen) ich seit zwei Monaten nicht mehr.

Aufgabe 9. Gebrauchen Sie Perfekt von den Verben:

So viel Geld wie jetzt … ich noch nie (haben). Ich …. gerade erst (aufstehen). Warum … du mir nichts davon (sagen). Du … immer mein bester Freund (sein). Fred … noch nie (essen). Ich … bei ihm sehr lange (bleiben). Zehn vor fünf … er mit Julia vor der Kellertür in Schöneberg (stehen). Meine Eltern … heute Abend noch wieder (kommen). Wenig später … sie bei Julia in der Küche (sitzen) und … Tee (trinken). Da … Julias Handy (klingeln).

**Fragen zur Diskussion:**

1. Siehst du gern fern?

2. Wie viele Stunden am Tag sitzt du vor dem Fernseher?

3. Welche Fernsehsendungen siehst du gern?

4. Was machst du gern in der Freizeit?

5. Machst du gern Sport?

6. Wie viele Stunden pro Tag?

7. Welchen Sport treibst du?

**KAPITEL 6**

Schwierigkeiten

An den nächsten Tagen proben sie wieder. Am Samstag kommt Besuch. Ein Freund von Patricks Vater. Er ist Journalist und schreibt für den Kulturteil1 im Tagesspiegel. Er setzt sich und hört zu, wie die Gruppe das Stück So cool spielt.

„Das war schon ganz gut“, kommentiert er am Ende. „Der Song ist gut, der Text auch und ihr spielt nicht schlecht. Ihr musst nur noch mehr zusammen proben. Ihr habt ja noch zwei Monate. Das schafft ihr.“

Die vier sind zufrieden. Seit Monaten üben sie jetzt. Bald sind sie so weit2.

Michael bringt Julia nach Hause.

„Hast du mit Matthias gesprochen?“ fragt er sie.

„Noch nicht, aber ich sehe ihn auch nicht mehr so oft.“ „Wann willst du es ihm sagen?“

„Heute Abend. Wir gehen zusammen essen.“

„Heute Abend...“

„Was ist denn, soll ich es nicht sagen?“ fragt Julia. „Doch, doch. Er muss es wissen.“

Als Michael aus der U-Bahn kommt, sieht er das Blaulicht. Vier Polizeiwagen stehen vor dem Haus.

„Was ist passiert?“ fragt er einen Passanten.

„Drei Männer haben den Minimarkt hier unten überfallen3!“ erklärt ihm der Mann.

„Und die Täter4?“

„Einer sitzt schon da im Polizeiwagen, den haben sie identifiziert. Die anderen ... weiß ich nicht.“

„Thomas!“ denkt Michael instinktiv.

Er geht langsam am Polizeiwagen vorbei.

Nein, der Typ da, das ist nicht Thomas. Das ist Fred!

„Gott sei dank“, denkt Michael. „Aber die anderen beiden?“

Er versucht sofort, Thomas’ Handy anzurufen. Aber es ist ausgeschaltet.

Er geht zu dem Haus, in dem Thomas wohnt und klingelt. „Thomas? Ist nicht zu Hause, den ganzen Tag ist er nicht nach

Hause gekommen.“

Die Mutter macht sich Sorgen. Das hört man.

Auch Michael macht sich Sorgen. War Thomas bei dem Überfall dabei?

Am nächsten Morgen, es ist Sonntag, fahren die Eltern schon um acht los. Sie wollen die Oma in Potsdam besuchen. Michael bleibt zu Hause. „Ich muss lernen“, hat er gesagt. Ganz falsch ist das nicht. Morgen gibt es eine Klassenarbeit in Englisch und einen Test in Politik. Das Schuljahr ist bald zu Ende.

Er sitzt an seinem Tisch und lernt. Da klingelt das Telefon.

Er sieht auf die Uhr. Es ist neun. „Thomas!“ denkt er und antwortet sofort. Aber es ist nicht Thomas. Es ist Matthias. Er sagt nur kurz: „Ich muss mit dir sprechen. Hast du Zeit?“

Sie treffen sich eine Stunde später in der Hasenheide.

Michael ist ein bisschen nervös. „Will er sich mit mir streiten?

Oder will er sich mit mir schlagen?“

Egal. Was sein muss, muss sein.

Matthias sieht müde und traurig aus.

„Du kannst dir sicher denken, warum ich mit dir sprechen will“ sagt Matthias.

„Naja, ist es vielleicht... wegen Julia?“ fragt Michael.

„Sie hat mir gesagt, sie ist jetzt mit dir zusammen.“

„Ja, aber ..."

„Sie hat mir gesagt, sie liebt mich nicht mehr. Sie hat mich gern, sie mag mich, wie man einen Freund mag, aber sie liebt mich nicht mehr.“

„Ja, das ..."

Matthias wartet nicht auf Michaels Antwort, sondern spricht sofort weiter.

„Ich bin immer noch sehr verliebt in Julia, aber wenn sie jetzt dich liebt, dann kann man eben nichts machen. Liebst du sie wirklich?“

„Ich finde Julia fantastisch, ich will immer mit ihr zusammen sein, ich muss immer an sie denken ...

„Verstehe.“

„Das tut mir alles sehr Leid, Matthias.“

„Das braucht dir nicht Leid zu tun. So etwas passiert eben. Mir tut es natürlich weh. Aber so ist das eben. Und dann: ich will weiter mit euch zusammen Musik machen. Ich will, dass wir im September hier auftreten und diesen verdammten ersten Preis bekommen! Unsere Band ist mir wichtig, verstehst du?“

„Mir auch.“

„Gut. Ich wollte nur sagen: eure Lovestory soll unsere Proben nicht stören.“

„O.K.“ antwortet Michael.

„Und noch etwas: küsst euch wann und wo ihr wollt, aber nicht, wenn ich dabei bin. Geht das?“

„Mach dir keine Sorgen.“

Dann geben sie sich die Hand.

Auf dem Weg nach Hause klingelt Michaels Handy.

Es ist Julia.

„Du hast Matthias getroffen. Was hat er gesagt?“

„Er ist sehr traurig. Aber es geht schon. Er will, dass wir weiter zusammen Musik machen.“

„Das ist schön“, sagt Julia. „Kommst du heute Nachmittag zu mir?“ „Natürlich!“

Doch an diesem Nachmittag passiert noch etwas. Michael hat heute keine Zeit für Julia.

Er will gerade aus der Wohnung gehen. Da klingelt es an der Tür.

Es ist Thomas’ Mutter. Sie hat rote Augen. Sie weint.

„Frau Melinski, was ist denn?“

„Kannst du nicht mitkommen? Mein Thomas soll ins Gefängnis! Er sitzt gerade im Kommissariat. Sie haben mich angerufen. Sie sagen, er hat mit Fred den Minimarkt überfallen. Ich fahre jetzt hin. Aber auf mich hört doch keiner. Bitte, Michael,

du kannst doch so gut reden, bitte ..."

„Auf mich hören die sicher auch nicht“, antwortet Michael. „Aber ich komme mit.“

Er ruft schnell Julia an und nimmt dann mit Thomas’ Mutter ein Taxi.

Im Kommissariat spricht die Mutter lange mit zwei Polizisten.

Dann kommt sie wieder zu Michael. „Sie lassen ihn laufen“, sagt sie zu ihm.

„Niemand aus dem Minimarkt hat ihn identifiziert. Aber sie wissen, dass er immer mit Fred unterwegs ist. Das nächste Mal, haben sie gesagt, das nächste Mal bleibt er hier. Passen Sie auf Ihren Sohn auf. Aber was soll ich tun? Kannst du nicht mit ihm sprechen, Michael? Du bist doch sein bester Freund!“

Da kommt Thomas. „Was willst du denn hier?“ fragt er Michael.

„Ich habe ihn gebeten mitzukommen", erklärt die Mutter.

„Das musste wirklich nicht sein.“

„Aber er ist doch dein Freund!“ sagt die Mutter.

„Er war mein Freund. Jetzt will er nur, dass ich ihm Recht gebe. Ja: ich hab Probleme bekommen. Das wolltest du sehen, ja? Bist du nun zufrieden?“

„Ich wollte dir nur helfen“, sagt Michael.

„Danke. Ich brauche keine Hilfe.“

„Vielleicht nicht, aber ich bin immer für dich da. Ich möchte, dass du das weißt.“

„Blabla. Du denkst doch nur an deine Musik und an euer Konzert.“

„Denk was du willst, Thomas. Wenn du mich brauchst, ruf mich an.“

1. r Kulturteil(e): Seiten über Kultur.

2. so weit sein: sind sie so gut wie sie sein sollen/wollen.

3. überfallen: mit Maske und Pistole in der Hand „Geld oder Leben!“ rufen.

4. r Täter(=): wer etwas Böses tut .

**Aktiver Wortschatz.**

Aufgabe 1. Finden Sie im Text Sätze mit folgenden Wörtern und Wendungen und übersetzen Sie die ins Ukrainische.

1. Die Schwierigkeit, en – труднощі

2. Der Passant, en, en – перехожий

3. Der Überfall, s, fälle – напад, перепад

4. verdammt – клятий

5. Das Gefängnis, ses, se – в’язниця

6. Das Kommissariat, (e)s, e – комісаріат

7. aufpassen (te,t) auf (Akk) – доглядати за кимось

**Textverständnis**

Aufgabe 2.

1. Wer kommt am Samstag?

2. Wie findet er ihre Musik?

3. Sind die Mitglieder der Band zufrieden?

4. Wer sitzt im Polizeiwagen?

Wählen Sie die richtige Alternative:

1. Matthias und Michael treffen sich.

a) Sie streiten.

b) Matthias ist auf Michel böse.

c) Matthias will, dass ihre Gruppe weiterspielt.

2. Michael geht mit Thomas’Mutter.

a) ins Krankenhaus

b)aufs Kommissariat

c) zu ihnen nach Hause

3. Die Polizei lässt Thomas frei, denn

a) niemand hat ihn identifiziert

b) er war nicht mit Fred zusammen

c) er hat nichts gesagt

4. Als Thomas Michael sieht, ist er

a) froh

b) besorgt

c) genervt

**Kommunikation**

Aufgabe 3. Bringen Sie den Dialog in die richtige Reihenfolge:

* Gut, Tschüs
* Ja, morgen. Um wie viel Uhr?
* Morgen?
* Ich muss mit dir sprechen. Können wir jetzt treffen?
* Um vier.
* Nein, es tut mir leid. Ich muss lernen.
* Wo?
* Vor der Stephanskirche.
* Tschüss

Aufgabe 4. Kreuzen Sie die passende Antwort an:

1. Was ist passiert?

a) sehr gut

b) ein Unfall

c) danke

2. Wie findest du diese Musik?

a) gut

b) ich verstehe

c) danke

3. Es geht mir nicht gut

a) gut

b) es tut mir Leid

b) mir nicht

4. Kommst du heute zu mir?

a) es tut mir Leid

b) bitte

c) sicher

**Grammatik**

Aufgabe 6. Wählen Sie die richtige Variante:

**mir** oder **mich/dir** oder **dich?**

1. Tut … leid. Ich verstehe … nicht.

2. Geht es … gut? Ja, es geht … gut.

3. Julia, du bist wunderschön. Ich liebe … .

4. Bitte, konzentriere … aufs Konzert und denk nicht an… !

**sie** oder **ihr**?

1. Julia ist schön, aber ich finde … auch intelligent.

2. Julia gibt Matthias eine CD und er gibt … ein Buch.

3. Magst du Julia? Ja, ich mag … sehr.

4. Wie geht es deiner Mutter? Es geht … gut.

 Aufgabe 7. Finden Sie die entsprechende Konjunktion:

1. Noch nicht, … ich sehe ihn auch nicht mehr so oft.

a) aber b) denn c) und

2. Matthias wartet nicht auf Michaels Antwort, … spricht sofort weiter

 a) doch b) sondern c) aber

3. Vielleicht nicht, … ich bin immer für dich da.

a) denn b) oder c) aber

4. … Michael aus der U-Bahn kommt, sieht er das Blaulicht.

a) wenn b) als c) seit

5. Du kannst dir sicher denken, … ich mit dir sprechen will.

A) warum b) was c) wohin

6. Ich bin immer noch sehr verliebt in Julia, aber … sie jetzt dich liebt, dann kann man eben nichts machen.

a) wenn b) als c) bis

7. Sie hat mich gern, sie mag mich, … man einen Freund mag, aber sie liebt mich nicht mehr.

A) wo b) wie c) wann

8. Ich will, … wir im September hier auftreten und diesen verdammten ersten Preis bekommen

a) ob b) dass c) wo

9. Er will, … wir weiter Musik machen wollen.

a) was b) ob c) dass

10. Aber sie wissen, … er immer mit Fred unterwegs ist.

a) ob b) dass c) wo

11. Er geht zu dem Haus, in … Thomas wohnt und klingelt.

a) dem b) den c) der

Aufgabe 8. Ergänzen Sie die passende Rektion in folgenden Sätzen:

Er geht langsam … Polizei vorbei. Ich muss … dir sprechen. Will er sich …mir streiten? Oder will er sich … mir schlagen? Matthias wartet nicht … Michaels Antwort. Ich bin immer noch sehr verliebt … Julia. Ich muss immer … sie denken. Da klingelt es … der Tür. Aber … mich hört doch keiner. Passen Sie … Ihren Sohn auf. Du denkst doch nur … deine Musik und an euer Konzert.

 Aufgabe 9. Gebrauchen Sie dem Inhalt nach passende Modalverben.

Denk was du … , Thomas. Das … wirklich nicht sein. Aber was … ich tun? … du nicht mit ihm sprechen, Michael? Er … gerade aus der Wohnung gehen. Mein Thomas … ins Gefängnis. … du nicht mitkommen? Und noch etwas: küsst euch wann und wo ihr …. . Ich … weiter mit euch zusammen Musik machen. Du … dir sicher denken, warum ich mit dir sprechen … . Was sein …, … sein. „Ich …. lernen“, hat er gesagt. Sie hat mich gern, sie … mich, wie man einen Freund …. , aber sie liebt mich nicht mehr.

 Aufgabe 10. Ergänzen Sie das richtige Hilfsverb „haben“ oder „sein“:

Das nächste Mal, … sie gesagt, das nächste Mal bleibt er hier. Sie … ihn laufen lassen. Niemand aus dem Minimarkt … ihn identifiziert. Ja: ich … Probleme bekommen. Sie … mich angerufen. Sie sagen, er … mit Fred den Minimarkt überfallen. Ich … jetzt hingefahren. Du … Matthias getroffen. Was … er gesagt? Was … passiert? Als Michael aus der U-Bahn gekommen … , … er das Blaulicht gesehen. Michael … zu Hause geblieben. Michael … ein bisschen nervös gewesen.

Aufgabe 11. Welche Reflexivpronomen fehlen?

Auch Michael macht … Sorgen. Sie treffen … eine Stunde später in der Hasenheide. Will er … mit mir schlagen? Und noch etwas: küsst … wann und wo ihr wollt, aber nicht, wenn ich dabei bin. Mach … keine Sorgen. Ich will … nicht streiten. Wir sehen … jetzt nicht so oft. Hast du … in Julia verliebt?

**KAPITEL 7**

Das Konzert

Die vier haben Sommerferien. Matthias, Patrick und Julia sechs Wochen, Michael nur vier Wochen. Aber in drei von diesen vier Wochen proben sie jeden Tag. Sie spielen langsam wirklich gut.

Sie sind mit sich zufrieden.

Matthias sieht manchmal noch traurig aus. Aber es geht schon besser.

Mit Patrick spricht er noch oft über Julia.

Aber Patrick ist ein praktischer Typ und hört nicht lange zu.

„Was vorbei ist, ist vorbei. Du findest schon noch eine andere.

Und jetzt konzentrier dich aufs Konzert.“

Michael und Julia sind auch sehr vorsichtig, wenn Matthias dabei ist.

Sie küssen sich nicht, sie umarmen1 sich nicht, sie halten nicht einmal Händchen. Wenn sie allein sind, ist das anders.

Im August nehmen sich alle vier eine Woche Ferien. Matthias und Patrick campen in Ungarn, Julia und Michael fahren für vier Tage ins Ferienhaus von Julias Eltern an der Nordsee. Es sind für alle vier wunderschöne Tage.

Als sie nach Berlin zurückkommen, haben sie noch sieben Tage Zeit. Sie proben weiter, aber sie müssen auch üben, wie sie sich dem Publikum präsentieren wollen. Julia hat schon vor Leuten gesungen, Patrick hat ein paar Mal in einer Kneipe gespielt, aber vor vierzigtausend Leuten ist das doch etwas anderes. Und Michael und Matthias sind noch nie vor Publikum aufgetreten.

Auch die richtige Kleidung müssen sie finden. Patrick will ein weißes Hemd und eine schwarze Jacke tragen und dazu einen Zylinder2 aufsetzen. Matthias zieht ein weißes T-Shirt an, auf dem sein Name steht, und dazu Jeans. Michael kommt ganz in schwarz und Julia ... als sie so angezogen in den Keller kommt, sagen die drei Männer nur „Wow!“: kurzes weißes T-Shirt, enge schwarze Hosen und lange schwarze Stiefel. Sie sieht umwerfend3 aus.

Endlich ist der große Tag da.

Es fängt um sieben an. Sie sind schon um sechs da.

Immer mehr Leute sitzen da im Gras, trinken und lachen.

Um Viertel nach sieben tritt die erste Gruppe auf. Sie spielen einen sehr aggressiven Hardrock. Dann kommen die Hanc/over mit etwas melodischeren, manchmal traurigen Liedern und nach ihnen etwas Poppigeres4, die Patrol. Das waren die bekannten Gruppen. Jetzt kommt ein Moderator auf die Bühne und präsentiert die Konkurrenten. Es sind neun Gruppen. Die Froschs spielen als letzte.

„Ist das gut oder ist das schlecht?“ fragt Patrick.

„Schlecht“, meint Matthias. „Dann sind die Leute müde und die ersten gehen schon nach Hause, wenn wir spielen.“

„Gut“, meint Julia. „Wir haben ein tolles Lied und wenn die vor uns nicht zu schlecht sind, gehen die Leute mit!“

„Abwarten“, sagt Michael.

Die vier setzen sich ins Publikum und hören sich die Musik der anderen an.

Matthias macht sich Notizen.

Die ersten beiden Gruppen spielen sehr schlecht. Das Publikum wird schon unruhig.

Die dritte Band hat ein gutes Stück, spielt aber nicht sehr gut.

Gruppe vier sind Die Kranken, aber krank sehen sie nicht aus. Es sind vier Jungs über zwanzig und sie spielen wunderbar, auch ihr Stück ist sehr gut.

„Die hab ich schon mal gesehen“, sagt Matthias. „Das sind keine richtigen Anfänger.“

Alle applaudieren.

„Die gewinnen!“ glaubt Patrick. „So gut sind wir nicht.“

Dann kommen wieder zwei miserable Gruppen. Einige Leute aus dem Publikum wollen schon gehen. Doch da kommt Gruppe sieben: alles Mädchen — und so heißt die Gruppe auch: Alles Mädchen. Sie spielen einen sehr melodischen und romantischen Rock. Das Publikum ist begeistert5, vor allem die Mädchen.

Jetzt kommt wieder eine schlechtere Gruppe.

„Die haben nicht geprobt“, sagt Matthias.

„Und nun, als letzte, die Gruppe Nummer neun: Die Froschs'.“

1. jdn. umarmen: den Arm um einen anderen legen.

2. r Zylinder(=): hoher schwarzer Hut.

3. umwerfend: so fantastisch, dass man umfällt.

4. etwas Popigeres: mit mehr Farbe, mehr Pop.

5. Begeistert sein: etwas besonders gern mögen, enthusiastisch sein.

**Aktiver Wortschatz.**

Aufgabe 1. Finden Sie im Text Sätze mit folgenden Wörtern und Wendungen und übersetzen Sie die ins Ukrainische.

1. das Ferienhaus, es, Ferienhäuser – пансіонат

2. die Kneipe, n – паб

3. umwerfend – вражаючий

4. umarmen (te,t) – обіймати

5. der Zylinder, s, - тут: капелюх

6. etwas Poppigeres – щось більш попсове

7. der Anhänger, s,- прихильник, вболівальник

8. miserabel – недостойний, підлий, жахливий

9. begeistert sein – бути в захопленні від чогось

**Textverständnis**

Aufgabe 2. Was ist richtig? Kreuzen Sie an:

1. Matthias, Patrik und Julia haben sechs Wochen Ferien.

2. Die Gruppe spielt einmal in der Woche.

3. Matthias hat Julia vergessen.

4. Im August fahren Michael und Julia ins Ausland.

5. Matthias und Patrick verbringen den Urlaub zusammen.

6. Zurück in Berlin proben sie weiter.

Was tragen die vier Jugendlichen ins Konzert?

1………………………………………………

2………………………………………………..

3………………………………………………..

4…………………………………………………..

Schreiben Sie die Namen von drei anderen Gruppen im Konzert.

1……………………………………………………………………..

2………………………………………………………………………….

3………………………………………………………………………….

4………………………………………………………………………………

Welche /r von den Jugendlichen ist optimistisch, und wer ist pessimistisch?

Optimistisch……………………….

Pessimistisch………………………

**Wortschatz**

Aufgabe 3. Wählen Sie das richtige Verb:

Ich habe den Film im Fernsehen

a) gesehen

b) gekauft

c) gespielt

Er hat den ersten Platz

a) genommen

b) geworden

c) gewonnen

Er hat den ganzen Nachmittag Musik

a) zugehört

b) gehört

c) gesagt

Wir haben kurze Hose

a)gezogen

b) angezogen

c) gekannt

Die Gruppe hat monatelang

a) geprobt

b) probiert

c) versucht

Ich habe eine Geldprämie

a) bekommen

b) gekommen

c) gesprochen

**Grammatik**

Aufgabe 4. Adjektivendungen. Streichen Sie die falschen Endungen:

1. Robert ist müde/müden. 2. Er hat den ganze/ganzen Nachmittag im Garten ge4arbeitet.

2. Findest du das gut/e oder schlecht/e? Es ist gut/gute. Oder?

3. Das ist sehr gut/gute Musik.

4. Sie heißen „ Die Kranken“, aber sie sehen nicht sehr krank/kranken aus.

5. Veronika ist ein klein/es Mädchen.

6. Sie sind sehr gut/gute Freunde von mir.

7. Ich möchte ein schön/es Hemd für Markus kaufen.

8. Er arbeitet mit jung/en Musikern.

Aufgabe 5. Wählen Sie die richtige Alternative:

1. Klaus hat manchmal in eine/einer Kneipe gespielt.

2. Sie haben ihre Kleidung in ein/einem Geschäft gekauft.

3. Wir sind nach Berlin/in Berlin zurückgekommen.

4. Jetzt wohnen wir in die/in der Stadt.

5. Die vier setzen sich im/ins Publikum.

6. Die Gruppen spielen auf der/auf die Bühne.

Aufgabe 6. Bilden Sie Imperativ (du-Form) und (ihr-Form)von folgenden Verben :

- (sich konzentrieren) aufs Konzert!

-vorsichtig (sein)!

- (sprechen ) nicht so viel über Julia!

- (halten) nicht mehr Händchen!

- (sich nehmen) vier Wochen Ferien!

- (fahren ) für diese Tage ins Ferienlager!

(aufsetzen) den Zylinder dazu!

-(abwarten), sagt Michael!

- (sich machen) die Notizen!

- (sich anhören ) die Musik der anderen!

Aufgabe 7. Schreiben Sie die Sätze im Präteritum:

Matthias sieht manchmal noch traurig aus. Du findest schon noch eine andere. Matthias und Patrick campen in Ungarn, Julia und Michael fahren für vier Tage ins Ferienhaus von Julias Eltern an der Nordsee. Als sie nach Berlin zurückkommen, haben sie noch sieben Tage Zeit. Auch die richtige Kleidung müssen sie finden. Matthias zieht ein weißes T-Shirt an, auf dem sein Name steht, und dazu Jeans. Es fängt um sieben an. Sie sind schon um 6 da. Immer mehr Leute sitzen da im Gras, trinken und lachen. Um Viertel nach sieben tritt die erste Gruppe auf. Dann kommen wieder zwei miserable Gruppen. Einige Leute aus dem Publikum wollen schon gehen.

Aufgabe 8. Ergänzen Sie die entsprechenden Präpositionen:

Mit Patrik spricht er noch oft … Julia. Und jetzt konzentrier dich … das Konzert. Julia und Michael fahren … vier Tage das Ferienhaus von Julias Eltern … der Nordsee. Julia hat schon … Leuten gesungen, Patrick hat ein paar Mal … einer Kneipe gespielt. Es fängt … sieben Uhr an. Immer mehr Leute sitzen da … dem Gras. Jetzt kommt ein Moderator … die Bühne und präsentiert die Konkurrenten. Einige Leute … dem Publikum wollen schon gehen.

**KAPITEL 8**

Der Erfolg

Die vier gehen auf die Bühne1 Applaus.

So viele Leute. Ob Thomas wohl auch da ist? „Sicher nicht“,

denkt Michael. „Der hat jetzt andere Interessen. Und unsere Freundschaft…"

Er muss anfangen. Aber der Akkord ... Michael ist nervös, sehr nervös. So viele Leute.

Er fängt noch einmal an. Wieder nichts. Pfiffe2 aus dem Publikum.

Matthias sagt „Lass doch, ich ...“.

„Nein“, sagt Michael. „Ich schaffe das, nur ..." dann sagt er nichts mehr. Da ist er: der Akkord.

Jetzt tanzen seine Finger auf der Gitarre. Das Lied, ihr Lied, ist in der ganzen Hasenheide zu hören.

Die Leute tanzen.

Als Julia singt, glaubt man, ein kleines Mädchen zu hören, und dann wieder die Frau. Hat sie schon einmal so gut gesungen? Auch die anderen drei spielen heute Abend perfekt zusammen. Drei Minuten, zweiundzwanzig Sekunden. So cool. Dann ist das Lied vorbei. Das Publikum ist begeistert. Der Applaus hört nicht wieder auf.

„Noch einmal! Noch einmal! Zugabe3!“

Das Publikum will eine Zugabe. Aber das ist hier verboten.

Die Froschs müssen hinter die Bühne gehen und abwarten, was die Jury sagt.

Ihre Augen leuchten. Sie warten und — da kommt das Ergebnis. „Auf dem dritten Platz, liebe Freunde ... Alles Mädchen'. Brigitte, Selina und Petra!“

Applaus.

Die Mädchen gehen auf die Bühne. Sie lachen, sie weinen, sie sind glücklich.

„Nicht schlecht, die Blonde da, Selina“, kommentiert Matthias. „Und jetzt der zweite Platz. Die Gewinner des zweiten Platzes heißen ... Die Froschs'. Applaus für unsere jüngsten! Julia, Michael, Matthias und Patrick!“

Die vier steigen auf die Bühne. „Ist das ein Traum?“ fragt Julia leise. „Nein“, sagt Michael. „Das sind wir.“ Sie umarmen sich.

„Wir sind’s!“ ruft Matthias ins Mikrofon. Die Leute applaudieren noch immer.

„Auf dem ersten Platz aber“ der Ansager macht eine kleine

Pause und ruft dann sehr laut Die Kranken“ ! Paul, Eckhard, Klaus und Achim.“

Die vier “Kranken” kommen auf die Bühne und heben4 routiniert die rechte Hand. „Dankeschön“, sagen sie. Man sieht, es ist nicht das erste Mal, dass sie gewinnen.

Jetzt spielen die drei Gruppen noch einmal ihr Lied. Kurz nach elf ist das Konzert vorbei. Die Lichter gehen aus.

Die Leute gehen. Die Gewinner stehen noch auf der Bühne. Jede der drei Gruppen hat auch eine Geldprämie bekommen. Für Die Froschs sind das 4000 Euro.

„Tausend pro Kopf, davon machen wir erst mal Ferien!“ sagt Patrick.

„Du träumst wohl? Und die Schule?“ fragt Julia.

Auch Michael muss wieder zur Arbeit. Wenigstens die Lehre zu Ende machen.

Aber heute wird gefeiert.

Sie wollen gerade losgehen, als zwei Männer auf sie zukommen. Der eine ist der Journalist, der sie einmal im Keller besucht hat, der andere ...

„Den kenn ich doch“, sagt Michael. „Den hab ich im Fernsehen gesehen.“

„Ich auch. Das ist ein Produzent. Der hat die Toten Hosen entdeckt.“

Der Mann will sich vorstellen. „Ich bin Frank Fürther...“ sagt er.

„Wir wissen, wer Sie sind“, sagt Patrick.

„Dann wisst ihr sicher auch, warum ich hier bin. Wollt ihr noch mehr Konzerte geben?“

„Na klar!“ ruft Matthias.

„Moment mal, wann denn?“

„Nächsten Monat können wir anfangen. Und auch eine CD und einen Videoclip aufnehmen“, sagt er.

„Und die Schule?“ fragt Julia.

„Das ist kein Problem“, sagt Herr Fürther. „Wir arbeiten auch mit noch jüngeren Musikern. Das geht schon.“

Er schreibt sich die Telefonnummern der vier auf und er geht.

Unten hören sie, wie jemand ihn ruft. „Herr Fürther!“ Es sind „Die Kranken“.

„Sie wollen doch sicher auch mit uns Konzerte organisieren. Wir waren klar besser als die Kleinen da.“

„Ihr wart auch sehr gut“, sagt Herr Fürther. „Später haben wir sicher auch etwas für euch, aber im Moment wollen wir lieber die Kleinen. Die sind frischer.“

„Diese arroganten Typen — habt ihr gehört? Wir sind frischer!“ „... und neuer!“

„Und jetzt feiern wir endlich!“

Nachspiel

Neun Monate später

Michael, Matthias, Patrick und Julia spielen noch zusammen. Ihre Gruppe heißt immer noch Die Froschs und sie proben immer noch drei- bis viermal pro Woche im Keller in der Regensburger Straße. Michael und Julia sind ein festes5 Paar.

Patrick ist immer noch allein. Matthias hat jetzt eine neue Freundin.

Es ist Selina von der Gruppe Alles Mädchen. Und noch etwas hat sich geändert: die vier haben in diesen acht Monaten viele Konzerte gegeben. Ihre Konzerte sind immer ausverkauft6. Und jetzt im Sommer gehen sie auf große Tournee durch Deutschland. Die erste Station ist: Berlin.

Michael hat in der Zwischenzeit seine Gärtnerlehre beendet und die andern drei haben Abitur gemacht. Leicht war es nicht, das alles zu schaffen. Aber morgen fliegen sie los. Sie haben schon alles gepackt.

Oder? „Moment! Die Instrumente!“ ruft Michael. „Du hast doch die Instrumente eingesteckt?“

„Na klar“, antwortet Thomas. Er arbeitet als ihr Assistent. Fred und seine Kumpel hat er schon lange nicht mehr gesehen. „Die machten keine gute Musik“, sagt er, wenn man ihn nach den alten Freunden fragt.

1. e Bühne(n): Ort in einer Konzerthalle oder einem Theater, dort oben macht man Musik / spielt Theater.

2. r Pfiff(e): ein Geräusch, man macht es mit dem Mund.

3. e Zugabe(n): ein zusätzliches Lied, extra.

4. heben: nach oben halten

5. fest: stabil.

6. ausverkauft: man kann nichts mehr kaufe nichts mehr da, alles verkauft.

**Aktiver Wortschatz.**

Aufgabe 1. Finden Sie im Text Sätze mit folgenden Wörtern und Wendungen und übersetzen Sie die ins Ukrainische.

Der Ansager, s, - ведучий програми

routiniert – з досвідом

der Produzent, en,en –тут : продюсер

aufnehmen (nahm auf, aufgenommen) – фотографувати, робити знімки, записувати (на диск)
ausverkaufen (te,t) – розпродувати

das Abitur machen – здавати випускні іспити в школі

die Zwischenzeit, en – проміжок часу, інтервал

einstecken (te,t) – вкладати

**Textverständnis**

Aufgabe 2. Wählen Sie die richtige Alternative:

Am Anfang des Stückes

a) hat Michael beim Spielen Probleme

b) spielt Michael besser als andere

c) sagt Michael, er will nicht spielen

Die Froschs haben

a) großen

b) keinen

c) wenig… Erfolg

Die Froschs spielen ihr Stück

a) einmal

b)zweimal

c)dreimal

Die Froschs kommen auf den

a) ersten

b) zweiten

c) dritten … Platz

Alle Mädchen kommen auf den

a) ersten

b) zweiten

c) dritten … Platz

Die Froschs sind alle

a) sehr froh

b) ziemlich froh

c) nicht so froh

Die Froschs bekommen jeder

a) ein Tausend Euro

b) zwei Tausend Euro

c) vier Tausend Euro

Herr Frank Fürther will Ihnen vorschlagen

a) Konzerte zu geben

b) mit den „Kranken“ zu spielen

c) ihm ins Ausland zu folgen

Nach neun Monaten

a) spielen die Froschs nicht mehr

b) spielen die Frosch noch zusammen

c) spielen Julia und Matthias nicht mehr bei den Froschs mit

Thomas

a) ist Julias Freund

b) spielt mit der Gruppe

c) ist Assistent der Band

**Wortschatz**

Aufgabe 3.Kreuzen Sie die richtige Antwort an:

Die Anzeige ist für

a) Mädchen

b) Jungen

c) alle

Martin, Matthias und Ludwig, was machen Sie?

a) Sie spielen Fußball

b) Sie spielen in einer Gruppe

c) Sie lernen zusammen

Wann treffen sie sich?

a) Am Dienstag und Samstag Morgen

b) Am Dienstag und Samstag Nachmittag

c) Am Dienstag und Sonntag Nachmittag

Warum treffen sie sich?

a) Sie spielen für ein Konzert

b) Sie proben und haben Spaß zusammen

c) Sie lernen heute neue Instrumente spielen

Aufgabe 4. Schreiben Sie die Antwort an diese Gruppe:

|  |
| --- |
| **SPIELST DU GUT GITARRE ODER KLAVIER**Hast du am Dienstag oder Samstag Nachmittag frei?**Dann komm zu uns in die Beethovenstraße 12!**Wir sind eine Gruppe von drei Jungen und spielen zusammen Heavy Metal, Rock, Punk… Wir proben, wir spielen immer besser und haben viel Spaß. Martin 334887692Matthias 352 991 033Ludwig 340563781 |

**Grammatik**

 Aufgabe 5. Verwenden Sie die Verben in der richtigen Form. Bestimmen Sie dabei trennbare und untrennbare Präfixe:

Er … noch einmal … . (anfangen)

*Die Froschs* … hinter der Bühne. ( abwarten)

Der Applaus … nicht wieder…..(aufhören)

Sie … sich sehr oft … .(umarmen)

Die Lichter … . (ausgehen)

Jede der drei Gruppen … auch eine Geldprämie. (bekommen)

Sie … gerade … (losgehen), als zwei Männer auf sie … . (zukommen).

Er … *Die Toten Hosen* … . (entdeckt)

Der Mann … sich … . (vorstellen)

Nächsten Monat … wir … ( anfangen)

Und auch wir … eine CD und einen Videoclip …. .( aufnehmen)

Ihre Konzerte sind immer … . (ausverkaufen)

Aber morgen … sie … .( losfahren)

… du doch die Instrumente… ?( einstecken)

Von welchen Verben und Adjektiven werden folgende Substantive gebildet?

Der Pfiff, die Zugabe, die Kranke, der Alte, der Gewinner, die Lehre, die Jüngsten, das Fernsehen, die Aufnahme, die Kleinen.

Aufgabe 6. **Haben** oder **sein?**

Auch die anderen … drei heute Abend perfekt zusammen gespielt.

Ihre Augen … geleuchtet.

Die Mädchen … auf die Bühne gegangen.

Die vier “Kranken” … auf die Bühne gekommen und … routiniert die rechte Hand gehoben.

Wenigstens … die Lehre zu Ende gemacht.

Den … ich im Fernsehen gesehen.

Wir … auch eine CD und einen Videoclip aufgenommmen.

Wir … auch mit noch jüngeren Musikern gearbeitet.

Und letzten Sommer … sie auf große Tournee durch Deutschland gegangen.

**Abschlusstest**

Ordnen Sie die Beschreibungen der richtigen Namen zu:

* Michael
* Matthias
* Patrick
* Julia
* Thomas

1. Michaels Freund. Hat seltsame Freunde.

2. Spielt am Schlafzeug. Julia ist seine Freundin.

3. Spielt Bassgitarre.

4. Besucht die Askanische Oberschule und singt.

5. Besucht die Berufsschule und spielt Gitarre.

Sie alle gehören zu einer Gruppe. Die …

Bringen Sie die folgenden Sätze in die richtige zeitliche Ordnung:

1.Michael lernt Julia kennen.

2. Am Ende: Die Froschs sind eine wichtigste Gruppe geworden und sie haben großen Erfolg.

3. Patrick bringt Michael zur Gruppe und sie beginnen zusammen zu spielen.

4. Im September findet das Konzert statt. Die Froschs kommen auf den zweiten Platz.

5. Michael trifft Patrick auf einem Konzert.

6. Michael und Julia verlieben sich ineinander und Julia macht mit Matthias Schluss.

7. Michael und die anderen der Gruppe proben für ein Konzert.

Wortschatz:

Ordnen Sie die Wörter in die Tabelle ein:

*Eifersüchtig, die Gitarre, das Klavier, das Konzert, verliebt,*

*küssen, das Lied, mögen, das Schlagzeug, singen, spielen, umarmen*

|  |  |
| --- | --- |
| Liebe | Musik |
|  |  |

Lesen Sie die Definitionen von Wörtern, die im Text erklärt wurden, verbinden Sie die Definition mit dem Wort:

* illegal wegnehmen
* der Kumpel
* die Unterhose
* das Gefängnis
* überfallen
* der Zylinder

1. Mit Maske und Pistole in der Hand „ Geld oder Leben“ rufen.

2. An diesen Ort bekommen Kriminelle ihre Strafe.

3. Man trägt sie unter der Hose oder dem Rock.

4. Freund

5. klauen

6. hoher schwarzer Hut

**Grammatik**

Setzen Sie die folgenden Sätze ins Perfekt:

*Beispiel: der Journalist schreibt einen Artikel über die Band und wir lesen ihn.*

*Er hat einen Artikel geschrieben. Wir haben ihn gelesen.*

1. Die Band spielt wirklich gut.

2. Ich höre alle ihre Lieder.

3. Ich kaufe auch ihre CDs.

4. Alle meine Freunde sprechen über diese neue Band.

5. Wir gehen auch zu ihrem Konzert.

6. Das ist im Mai.

7. Wir haben viel Spaß.

Setzen Sie die folgenden Sätze im Präsens:

*Beispiel: Julia hat für die Prüfung in ihrer Schule viel gelernt.*

*Julia lernt für die Prüfung in der Schule.*

1. Ihre Schule war sehr schwierig, aber sie hat ihr immer gefallen.

2. Michael fand seine Schule total uninteressant hat immer wenig gelernt.

3. Er ist nie gut in der Schule gewesen.

4. Thomas hat seine Schule gehasst.

5. Deshalb hat er sie verlassen.